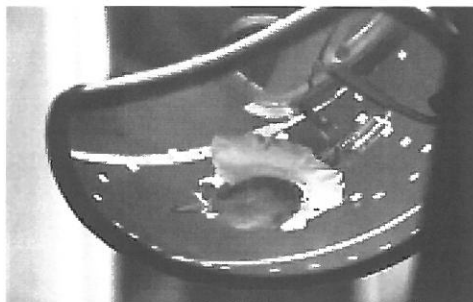


## Strassenverkehr

*Immer wieder geschehen schwere Unfälle, bei denen Velofahrende oder Zufussgehende von rechtsabbiegenden Nutzfahrzeugen angefahren oder überrollt werden, weil sie sich aus der Sicht des Chauffeurs im sogenannten toten Winkel befinden. Im Vergleich zum allgemeinen Unfallgeschehen ereignen sich solche Unfälle zwar selten, ihre Folgen sind jedoch meist gravierend.*



Der Towispick – am Lastwagen angebracht – zeigt, was sich unmittelbar vor und neben dem Fahrzeug am Strassenrand befindet.

## Neue Spiegel gegen «toten Winkel»

Die Unfallproblematik ist bekannt: Trotz installierten Haupt-, Weitwinkel- und Rampenspiegeln sieht der Chauffeur insbesondere den vorderen Eckbereich seines Nutzfahrzeuges nicht. Und die Velofahrenden sind sich trotz Kampagnen und Hinweisen nicht genügend bewusst, in welche Gefahrensituation sie sich begeben, wenn sie rechts neben ein wartendes Nutzfahrzeug fahren. Es bieten sich jedoch verschiedene Lösungsmöglichkeiten an.

### Information, Aus- und Weiterbildung

Wie eine Umfrage im Auftrag der ASTAG und der IG Velo Schweiz zeigte, fühlen sich sowohl Lastwagen- wie auch Velofahrer/innen nicht sicher. Aus diesem Grunde veranstalteten die beiden Verbände gemeinsam eine Tagung unter dem Patronat des Verkehrssicherheitsrates. Es

Der Trixi-Spiegel – auf lichtsignalgesteuerten Kreuzungen installiert – gibt dem Lastwagenfahrer einen guten Überblick über die Situation. Bilder: Stadtmobilität Thun



wurde nach Möglichkeiten gesucht, um für die beiden ungleichen Partner im Strassenverkehr durch Massnahmen der Fahrzeug- und Verkehrstechnik sowie der Aus- und Weiterbildung mehr Sicherheit zu schaffen. VCS und ASTAG lancieren zurzeit zudem unter Mithilfe verschiedener Fachorganisationen – darunter auch der bfu – die Kleber-Aktion «Velofahrer Aufpassen!». Um die Aufmerksamkeit der Velofahrenden beim Rechtsüberholen zu erhöhen wurde ein Kleber entworfen, der an der rechten Rückseite der

Lastwagen auf Augenhöhe der Radfahrenden aufgeklebt wird

### Verkehrstechnik

Nebst den bekannten verkehrstechnischen Massnahmen wie vorgezogene Haltebalken, ausgeweitete Radstreifen, separate Führung des Zweiradverkehrs usw. gibt es seit einiger Zeit auch kleine runde Spiegel, die an lichtsignalgesteuerten Kreuzungen zum Einsatz kommen – die sogenannten **Trixi-Spiegel**.

Die Idee, die dahinter steckt, ist verblüffend einfach und bietet gegenüber den herkömmlichen Systemen wesentliche Vorteile. So können die Distanz und die Geschwindigkeit besser abgeschätzt werden, da das Fahrzeug und der Velofahrer im Stillstand sind. Auch ist das Bild einfacher zu beurteilen, weil der Lastwagenfahrer sein eigenes Fahrzeug mitbetrachtet und so den Bezug zur realen Situation besser hat. Der Spiegel löst das Problem jedoch nur zum Teil. Der Lastwagenfahrer sieht den Bereich des toten Winkels nur bei der Anfahrt. Beim effektiven Abbiegen ist er schon am Spiegel vorbei und kann allfällige Velofahrende nicht mehr sehen.

Winterthur und Basel haben die Trixi-Spiegel mit grossem Erfolg getestet. Mehrere Kreuzungen wurden dort mit je vier beheizbaren Spiegeln ausgerüstet. Auch die Städte Dietikon und Thun haben sich nach Tests zur Montage entschlossen.

### Fahrzeugtechnik

Nicht nur an Lichtsignalanlagen, sondern auch an Lastwagen montierte Spiegel helfen, den toten Winkel weitgehend zu überbrücken. Empfohlen wird der **Towispick**, ein Weitwinkel-Spiegel, der über der vorderen Ecke des Lastwagens montiert wird. Er zeigt, was sich unmittelbar vor und neben dem Fahrzeug am Strassenrand befindet. Diese zusätzlichen Spiegel haben sich vor allem in Thun bestens bewährt. Zusammen mit einem optimalen Unterfahrschutz sind diese Verbesserungen der Fahrzeugtechnik zu empfehlen.

Fazit: Vermehrte Anstrengungen zur Vermeidung solcher tragischer Unfälle sind zu unterstützen und zu fördern. Dabei ist wichtig, dass nicht nur einzelne Aspekte berücksichtigt werden, sondern das ganze Massnahmenpaket zum Einsatz kommt.

Regula Waeber, Christian A. Huber